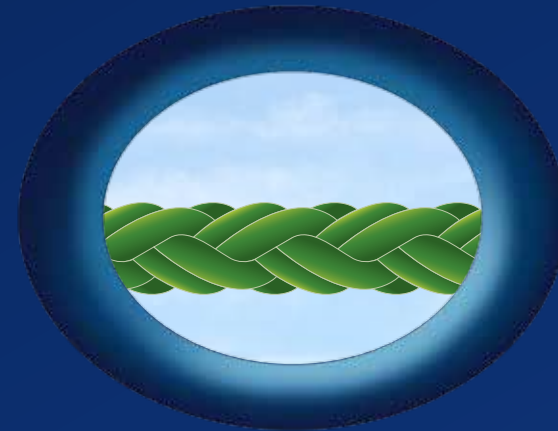


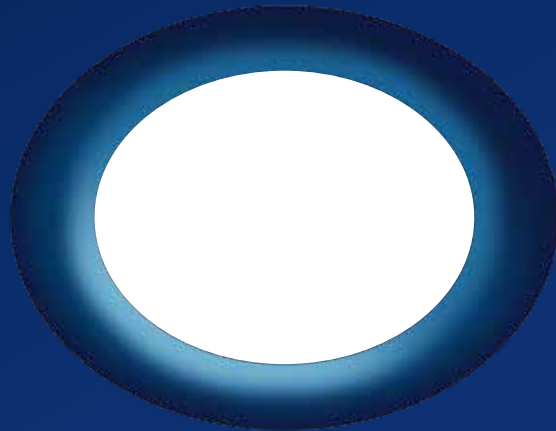


**BREMERHAVEN
GREEN ECONOMY**



NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN, ZUKUNFTSFÄHIG WACHSEN

FESTMACHEN IN BREMERHAVEN



INHALT

- 4 LAGE UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR
- 8 HAFEN UND LOGISTIK
- 12 FISCH- UND LEBENSMITTELWIRTSCHAFT
- 16 OFFSHORE WINDINDUSTRIE
- 20 WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
- 26 TOURISMUS UND LEBENSQUALITÄT
- 30 NACHHALTIGES GEWERBE GEBIET
- 34 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



AN EINEM STRANG ZIEHEN – FÜR EIN NACHHALTIGES BREMERHAVEN

Mit dem Leitbild Green Economy möchten wir, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Bremerhaven, umweltverträgliches, qualitatives und somit nachhaltiges Wachstum weiter unterstützen. Die Basis dafür bilden zahlreiche Bremerhavener

Unternehmen, Institutionen und wissenschaftliche Einrichtungen, die exemplarisch in dieser Broschüre beschrieben werden. Sie zeigen bereits heute, wie gut sich die ökologischen Herausforderungen mit ökonomischem Erfolg vereinbaren lassen.

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH



Willkommen in Bremerhaven, Standort der Green Economy

Mehr denn je stehen Unternehmen in einem globalisierten Wettbewerb um nationale und internationale Marktanteile. Wir im Land Bremen begreifen diesen Wettbewerb als Chance und möchten durch die enge Verzahnung von Ökonomie, Ökologie, Wissenschaft und Soziales dazu beitragen, dass zukunftsfähige Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden. Bremerhavens Wirtschaftsstruktur bietet hierfür starke Akteure: die Bremischen „greenports“ als Dreh- und Angelpunkt für nachhaltige Logistik, die Lebensmittelwirtschaft, die ressourcenschonend produziert, oder die Offshore-Industrie, die ein wichtiger Baustein zum Gelingen der Energiewende ist. Insbesondere aber auch die hiesigen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die aufgrund ihrer Flexibilität und Innovationskraft wichtige Treiber für Energie- und Ressour-

ceneffizienz sind. Eine international renommierte Forschungs- und Entwicklungslandschaft, die mit der hiesigen Wirtschaft erfolgreich zusammenarbeitet, hilft darüber hinaus, Antworten auf aktuelle Zukunftsfragen zu geben.

Weiterer Pluspunkt der Seestadt: freie Gewerbeflächen in der Nähe zum seeschifftiefen Wasser, die hervorragende wirtschaftliche Perspektiven eröffnen. Hier wollen wir unter Berücksichtigung des sensiblen Umgangs mit Natur und Landschaft Möglichkeiten für weitere Wirtschaftsansiedlungen schaffen und ein nachhaltiges Gewerbegebiet entwickeln. Im Visier haben wir vor allem Unternehmerinnen und Unternehmer, die mit ihren Betrieben Verantwortung für Mensch und Umwelt übernehmen möchten. Gerne würden wir auch Sie in Bremerhaven begrüßen!



Ihr Martin Günthner

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
der Freien Hansestadt Bremen



Dem Leitbild der Green Economy – dem nachhaltigen Wirtschaften – gehört die Zukunft! Und das steht in Bremerhaven längst nicht mehr nur auf dem Papier: Energie- und Rohstoffeffizienz, eine nachhaltige Mobilität, Umwelttechnologie, eine ökologisch verträgliche Abfallwirtschaft oder Corporate Social Responsibility sind Handlungsfelder, die bereits Einzug in den Betriebsalltag vieler Bremerhavener Unternehmen gehalten haben.

So kommen 33 der Unternehmen des Umweltnetzwerkes „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ aus Bremerhaven und zeigen mit ihren Umweltleistungen, die weit oberhalb des gesetzlich vorgeschriebenen Rahmens liegen, wie man mit Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten wettbewerbsfähig ist. Unser Standort hat hierfür erfolgreich die Weichen gestellt.

Und unsere umweltaktive Wirtschaft, die hier vor Anker gegangen ist, agiert eng vernetzt mit Wissenschaft, Forschung und Politik. In dieser Broschüre lernen Sie das feste „Tau“ dazu – die „grünen“ Verbindungen in unserer Stadt am Meer – näher kennen. Denn hier ziehen alle an einem Strang: Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Erfahren Sie auf den nächsten Seiten, was unsere Seestadt zu bieten hat und wie auch Ihr Unternehmen davon profitieren kann. Sie werden sehen: Festmachen in Bremerhaven lohnt!

Ihr Melf Grantz

Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven

LAGE UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR







Daten & Fakten

- Bremerhaven bildet mit der 53 km südlich liegenden Stadt Bremen das Bundesland Bremen und gehört damit zum einzigen deutschen Zwei-Städte-Staat.
- Auf einer Gesamtfläche von 9.382 ha leben 119.937 Einwohner (Stand 31.12.2015).
- Im Ortsteil Luneplate befindet sich auf 1.284 ha das größte Naturschutzgebiet des Landes Bremen.
- Die größten Arbeitgeber sind Adwen, das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, BLG LOGISTICS, Deutsche See, EUROGATE, FRoSTA, Frozen Fish International, MSC Gate Bremerhaven, Nordsee, NTB North Sea Terminal Bremerhaven, PowerBlades, Senvion.
- Im Bereich Wissenschaft und Forschung sind rund 1.500 Mitarbeiter beschäftigt.
- Leistungsfähige Terminals verbinden die Seestadt mit den größten Häfen auf der Welt.
- Rund 100.000 Urlauber gehen jährlich vom ColumbusCruiseCenter an Bord von Kreuzfahrtschiffen.
- Das Hinterland ist über Autobahn, Schiene und Binnenwasserstraßen optimal erreichbar.

DIE GRÜNE STADT AM BLAUEN MEER

Die Lage an der Außenweser und die Nordsee vor der Tür – das hat den Wirtschaftsstandort Bremerhaven seit Gründung im Jahr 1827 entscheidend geprägt.

Bremerhaven ist mit rund 120.000 Einwohnern auf einer Fläche von fast 94 Quadratkilometern die größte Stadt an der deutschen Nordseeküste und zeichnet sich durch

ein markantes maritimes Profil aus. Die Stadt ist mit ihren Häfen Dreh- und Angelpunkt für Warenströme in Amerika, Asien sowie Europa und damit ein bedeutender Logistikstandort. Hier konzentriert sich eine namhafte Fisch- und Lebensmittelwirtschaft. Mehr noch: Bremerhaven bietet einen gesunden Branchenmix mit Innovationspotenzial – von Global Playern bis hin zu kleinen und mittelständischen

Betrieben aus Industrie und Handel, Handwerk und Dienstleistung. Dass man sich in der Stadt am Meer auch erholen kann, belegt die wachsende Zahl der Besucher. Zahlreiche Ausflügler und Touristen kommen für eine Reise durch die Klimazonen ins Klimahaus, unternehmen einen Deichspaziergang oder erkunden mit dem Fahrrad das Weserufer samt seines idyllischen Umlands.

GEWACHSENER STANDORT MIT ZUKUNFT

Die frische Brise, die hier weht, gibt unserer Wirtschaft Rückenwind. Entwickler und Entdecker mit innovativen Ideen fanden in der Seestadt ihren Heimathafen. Fortschrittlich denken und nachhaltig wirtschaften hat bei ihnen Tradition: So legte das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) im Jahr 1980 den Grundstein für Bremerhavens Entwicklung zur Klimastadt. Bei uns sind die Vorreiter der Offshore Windkraft-Entwicklung zu Hause, hier nahm auch der Gedanke des nachhaltigen Fischfangs seinen Ursprung. Unsere Häfen stehen nach

der „greenports“-Philosophie für verantwortungsbewusstes Umwelthandeln. Diesen eingeschlagenen Kurs setzen wir konsequent fort: mit dem Leitbild Green Economy, das die weitere wirtschaftliche Entwicklung Bremerhavens positiv gestalten, neue Arbeitsplätze in den grünen Zukunftsmärkten schaffen und Wohlstand für die Bürger sichern soll. Wichtiger Partner bei diesem Prozess ist die ansässige hochkarätige Forschungs- und Entwicklungslandschaft, die in den Bereichen Energie- und Ressourceneffizienz internationales Ansehen genießt.





HAFEN UND LOGISTIK



MIT „GREENPORTS“ IN SEE STECHEN

An der Außenweser geht es effektiv und auf kurzen Wegen in die Welt. Von diesen und vielen weiteren Standortvorteilen profitieren Unternehmen unterschiedlichster Branchen.

Als viertgrößter europäischer Containerumschlagsplatz und leistungsstärkste Automobil-Drehscheibe auf unserem Kontinent sind die bremischen Häfen weltweit

attraktiv. Auf dem Autoterminal werden beispielsweise jährlich mehr als zwei Millionen Fahrzeuge umgeschlagen – Tendenz steigend. Deshalb wurde die 1892 errichtete alte Kaiserschleuse vor einigen Jahren umgebaut, so dass sie jetzt auch von den künftig größten Autotransportschiffen passiert werden kann.

Der Offshore-Windindustrie, für die eine zuverlässige Versorgung und Auslieferung über den Seeschiffsver-

kehr unverzichtbar ist, bieten die Bremischen Häfen ebenfalls einen bedeutenden Vorteil: Durch angrenzende Gewerbeflächen für Logistik und hafennahe Gewerbe ist Bremerhaven Produktions- und Logistikstandort zugleich. Eine weitere Kernkompetenz der Dienstleister vor Ort kommt der Fisch- und Lebensmittelwirtschaft zugute – die Lagerung und Verteilung zeitkritischer und temperaturgeführter Waren.



Daten & Fakten

- Von hier stechen regelmäßig auch die größten Schiffe mit bis zu 18.000 Containern an Bord in See.
- Im Jahr 2015 betrug der Containerumschlag über 5,5 Mio. TEU (Standardcontainer), im Bereich Seegüter wurden 60,7 Mio. Tonnen umgeschlagen.
- Ca. 95.000 Stellplätze für Fahrzeuge, davon 50.000 überdacht, stehen auf dem Autoterminal zur Verfügung.
- Der Terminalbetreiber EUROGATE setzt auf regenerative Energien mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen pro Container bis 2020 um 25 % zu senken. Hierfür betreibt er auch eine eigene Windenergieanlage im Hafen. Diese produziert jährlich 9 Mio. kWh Strom, was ausreicht, um 2 Mio. Container zu laden und zu löschen.



»Als Logistikkreislauf des Nordens ist die langfristige Planung einer zukunftsfähigen Infrastruktur von großer Bedeutung. Das funktioniert nur, wenn alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Diese unter dem Stichwort „greenports“ zusammengefasste Strategie wird nicht nur für uns als internationaler Logistikdienstleister, sondern auch für unsere Kunden immer wichtiger. Mit diesem Plus können wir auch gegenüber anderen Häfen langfristig am Markt bestehen.«

Frank Dreeke
Vorstandsvorsitzender BLG LOGISTICS

LÄNGSTE STROMKAJE AUF DER WELT

Es sind die Containerterminals der Seestadt, die einen weiteren Rekord schreiben: Nach insgesamt fünf Ausbaumaßnahmen ist die Anlage auf eine Gesamtlänge von fast fünf Kilometern gewachsen. Diese längste zusammenhängende Stromkaje auf der Welt bietet gleichzeitig 14 Liegeplätze für Großcontainerschiffe. Betrieben wird die gesamte Hafeninfrastuktur im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen von bremenports. Die Experten der Gesellschaft halten engen Kontakt zur maritimen Wirtschaft und Logistik, um die Hafententwicklung konsequent und nachhaltig am aktuellen und zukünftigen Bedarf auszurichten.

„GREENPORTS“ – DIE ZEICHEN STEHEN AUF GRÜN

Übrigens: Seit vielen Jahren lenkt bremenports die Geschicke des Hafens nach der „greenports“-Strategie. Ziel ist es, Ökonomie, Ökologie und sonstige gesellschaftliche Anforderungen in Einklang zu bringen. Dabei helfen Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft vor Ort. Gemeinsam werden Projekte realisiert – vom ökologischen Ausgleich für den Kaje- und Schleusenbau bis hin zu zahlreichen Lösungen für einen umweltfreundlichen Hafenbetrieb. So senkt moderne Technik den Geräuschpegel auf dem Gelände, und Werften reinigen Brauchwasser für die Wiederverwendung. Die Möglichkeit der Versorgung von

Schiffen mit LNG (Flüssigerdgas), welches die Schifffahrt sauberer macht, kann auf Nachfrage gewährleistet werden. LNG-Antriebe, die ab August 2016 auch bei Schiffen in der Hafenunderhaltung zum Einsatz kommen, reduzieren den Ausstoß von Stickstoffdioxid um bis zu 80 sowie Kohlendioxidemissionen um 20 Prozent. Schwefeldioxid und Feinstaubemissionen fallen nicht mehr an – ein wichtiger Beitrag für den Klima- und Umweltschutz.

greenports
:

FISCH- UND LEBENSMITTELWIRTSCHAFT





FRISCH ANLANDEN UND NACHHALTIG VERARBEITEN

Aus der Tradition gewachsen und mit modernster Technologie ausgerüstet – so wird hier produziert. Die optimale Vernetzung mit der Forschung ist Garant für einen hohen Innovationsgrad.

Frischer Fisch gehört zu Bremerhaven wie Baguette zu Paris. Heute sind über 5.000 Beschäftigte für die hiesige Fisch- und Lebensmittelwirtschaft tätig. Mit rund 80 Großunternehmen und mittelständischen Betrieben ist Bremerhaven Zentrum der bundesdeutschen Fischver-

arbeitung und Dreh- und Angelpunkt zusätzlicher Warenströme: Hier werden weitere hochwertige Lebensmittel zu erstklassigen Convenience-Produkten verarbeitet. Dass international agierende Unternehmen der Fisch- und Lebensmittelindustrie wie Frozen Fish International, FRoSTA, Deutsche See, Meereskost und Nordsee ihren Sitz in Bremerhaven haben, kommt nicht von ungefähr: Im Fischereihafen sind Verpackungs- und Lagerbetriebe sowie Speditionen ansässig, die auf Kühltransporte spezialisiert sind. Forschungseinrichtungen mit den Schwer-

punkten auf Produktentwicklung, Lebensmittelanalytik und Qualitätssicherung unterstützen die hiesigen Firmen dabei, Prozesse weiter zu optimieren und innovative Produkte zu entwickeln. Außerdem eröffnet der Standort mit dem Hafen und einer optimalen Anbindung an das Straßen- und Schienennetz schnelle sowie vielfältige Handels- und Distributionswege in die Welt. Übrigens: Im Schaufenster Fischereihafen können Gäste der Stadt im maritimen Ambiente die Köstlichkeiten des Meeres genießen.



Daten & Fakten

- Der Pro-Kopf-Verbrauch bei Fischerzeugnissen liegt bei rund 14 kg im Jahr, Tendenz steigend.
- Experten des World Wide Fund For Nature (WWF) verweisen darauf, dass die globale Fischerei kein Steigerungspotenzial mehr hat, also schonend mit den Fischgründen umgegangen werden muss.
- In Bremerhaven wird Aquakultur in Kreislaufanlagen vorangetrieben. Sie ist eine wichtige Quelle für nachhaltiges Wirtschaftswachstum und damit auch für Arbeitsplätze in der Fisch- und Lebensmittelindustrie.
- Frosta hat als erster Lebensmittelhersteller in Deutschland an einem Pilotprojekt zur Ermittlung von CO₂-Fußabdrücken teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen: Die Treibhausgasemissionen, die durch die Herstellung und den Verzehr der untersuchten Gerichte entstehen, liegen in derselben Größenordnung wie selbst gekocht!

LEINEN LOS FÜR NACHHALTIGE PRODUKTION

In Bremerhaven kann die Fisch- und Lebensmittelwirtschaft auf Partner aus Wissenschaft und Politik vertrauen, um eine ihrer größten Herausforderung zu meistern: den eigenen Energieverbrauch zu senken und Umweltbelastungen zu minimieren. In gemeinsamen Projekten, über Förderprogramme und mit großer Eigeninitiative der Unternehmen wird die nachhaltige, ökologische Produktion in der Seestadt forciert. Das trägt Früchte: In den letzten fünf Jahren hat der gesamte Industriezweig durch Umweltinvestitionen und verantwortungsbewusstes Handeln erhebliche CO₂-Einsparungen erzielt und damit wesentlich dazu beigetragen, den „Kurs Klimastadt“ zu halten.

🕒 Bald an Bord: Thünen Institute

Im Jahr 2018 beziehen die Thünen Fachinstitute Seefischerei und Fischereiökologie einen Neubau im Fischereihafen. Die Mitarbeiter befördern mit ihrer Grundlagenforschung, dass Fischbestände und Ökosysteme in Nordsee sowie Nordatlantik langfristig gesund gehalten werden und stellen mit ihrer Arbeit einen Zugewinn für die Wirtschaft vor Ort dar.

»Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen. Wir verwenden ausschließlich Fisch und Meeresfrüchte aus bestandserhaltender, MSC-zertifizierter Fischerei, um den Erhalt der Fischvielfalt nicht zu gefährden. Ein weiteres Ziel unseres Unternehmens ist, unsere Treibhausgasemissionen noch weiter zu reduzieren. Da sind wir in Bremerhaven in bester Gesellschaft mit anderen Unternehmen und Institutionen, die vor allem in der Fischwirtschaft bereits heute ein starkes Netzwerk bilden.«

Felix Ahlers
Vorstandsvorsitzender der FRoSTA AG



OFFSHORE WINDINDUSTRIE





MIT GRÜNEM STROM DIE ENERGIEWENDE BEFLÜGELN

In Bremerhaven befindet sich die gebündelte Kompetenz der Branche an einem Ort. Dadurch ergeben sich viele Anknüpfungspunkte für das Geschäft mit dem Wind.

Schon vor mehr als zehn Jahren wurde in Sachen Energiegewinnung Kurs auf das weite Meer genommen. Mit Erfolg: Die Stadt ist industrielles und wissenschaftliches Herzstück der europäischen Offshore-Windenergiebranche. An keinem anderen Standort auf der Welt findet sich ein derart engmaschiges Netz aus Vordenkern und

Entwicklern, Produzenten und Dienstleistern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ob Planungsbüros und Finanziere, Hersteller und Zulieferer von Maschinen, Rotorblättern und Fundamenten oder Ausbildungs- und Forschungszentren – hier ist inzwischen die gesamte Branchenkompetenz an Deck.

Kein Wunder also, dass auch das Netzwerk der Windenergiebranche der Nordwest-Region, das gleichzeitig bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie ist, seinen Hauptsitz in Bremerhaven hat: die Windenergie-Agentur WAB, der mittlerweile mehr als

350 Unternehmen und Institutionen als Mitglieder angehören. Sie werden regelmäßig für den Erfahrungsaustausch zusammengeführt – auf Messen, Veranstaltungen und Studienreisen oder bei Projektkooperationen.

Daten & Fakten

- Mit den Unternehmen Senvion und Adwen sind gleich zwei Anlagenhersteller von Offshore-Windenergieanlagen am Standort ansässig.
- Ein Rotorblatthersteller (PowerBlades)
- 1.500 direkt Beschäftigte
- Ca. 50 Dienstleister und Zulieferer der Offshore-Windindustrie mit rund 1.000 Beschäftigten
- Weitere 270 ha für Produktions- und Montageflächen stehen in direkter Nähe zu den Herstellern zur Verfügung.
- Bremerhaven ist Teststandort von sechs Offshore-Windenergieanlagen.
- Masterstudiengang Windenergie-technik an der Hochschule Bremerhaven

IMMER IM AUFWIND

Materialien müssen getestet, Anlagen optimiert werden: die Offshore-Windenergie ist eine vergleichsweise junge Branche. Dementsprechend hoch ist ihr Bedarf an Grundlagenforschung und Innovationsentwicklung. Dem tragen praxisnah arbeitende Forschungseinrichtungen und Unternehmen Rechnung. Eines davon ist die Deutsche WindGuard Engineering GmbH, die ein Speziallabor mit einem akustisch optimierten Windkanal unter anderem für die Qualitätsprüfung von Rotorblättern betreibt.

SAUBERE ENERGIE AM BLAUEN MEER

Der Standort bietet Unternehmen aus der Offshore-Windenergieindustrie beste Bedingungen – auch für schnelles Wachstum. Von hier aus lassen sich Maschinenhäuser, Rotorblätter, Türme und sogar ganze Umspannstationen über See verschiffen: zu Bestimmungsorten weltweit oder direkt zu den Windparkbaustellen in der Deutschen Bucht. Dafür bietet Bremerhaven eigens ausgelegte Kajen und Terminals. Mit der Weiterentwicklung von Gewerbeflächen am seeschifftiefen Wasser und Investitionen in die Infrastruktur werden auch für Neuansiedler optimale Voraussetzungen geschaffen.



»In Bremerhaven ist die Offshore Windenergiebranche zu Hause – und wir vom Fraunhofer IWES sind mittendrin. In unseren Prüfständen werden die gigantischen Komponenten der neuen Anlagengeneration getestet, die bis zu 400 Tonnen auf die Waage bringen. Die direkte Kajennähe ist daher ein echter Standortvorteil, denn sie bietet unserer internationalen Kundschaft handfeste logistische Vorteile. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Test-Infrastruktur vor Ort können wir Kompetenzen optimal vernetzen und unser Portfolio bedarfsgerecht erweitern.«

Dr. Antje Wagenknecht
Geschäftsstellenleiterin des Fraunhofer-Instituts
für Windenergie und Energiesystemtechnik

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG





DER ZUKUNFT VERPFLICHTET – NACHHALTIGE INNOVATIONEN ENTWICKELN

So geht die Wirtschaft von Anfang an auf Erfolgskurs: mit Partnern und Pionieren aus Wissenschaft und Forschung, die in der Seestadt vor Anker liegen.

Sie ist Motor des Wirtschaftsstandorts Bremerhaven und Impulsgeberin für Unternehmen unterschiedlichster Branchen: die national wie international erfolgreiche Wissenschaftslandschaft in der Seestadt. Mit zahlreichen Forschungseinrichtungen bildet die Wissenschaft hier eine

hohe Dichte mit Zugkraft und ermöglicht direkte Nähe zu den Betrieben vor Ort. Eine enge Kooperation mit der Wirtschaft hat für alle Institute hier seit je her einen hohen Stellenwert. Gemeinsam werden Projekte realisiert und Produkte bis zur Marktreife entwickelt.

Die Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen mit Bezug zur Green Economy

- Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI)
- fk-wind – Institut für Windenergie an der Hochschule Bremerhaven
- Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES)
- Hochschule Bremerhaven
- Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
- Thünen Institute für Seefischerei und Fischereiökologie (ab 2018)
- ttz Technologie-Transfer-Zentrum Bremerhaven
- Zentrum für Aquakulturforschung (ZAF)
- Zoo am Meer – Forschungs- und Informationszentrum für Natur und Artenschutz



MARITIME FORSCHUNG UND MEHR

Das Miteinander von Wissenschaft und Wirtschaft bestimmt auch die Forschungsschwerpunkte. Gearbeitet wird insbesondere zu Themen wie Meeresökologie, Klimawandel, Hafenwirtschaft, Lebensmittel- und Fischwirtschaft, Optimierungen in der Windenergie sowie Seeverkehrsentwicklung und Logistik. Weitere Felder kommen hinzu – etwa die Fischereiforschung, die schon bald vom Thünen-Institut in Bremerhaven betrieben wird.

»Wir Studierenden fühlen uns hier pudelwohl, auch weil wir in den vielfältigen Studiengängen in Instituten und Unternehmen in Bremerhaven Praxiserfahrungen sammeln können, die uns nicht nur gut auf das Berufsleben vorbereiten, sondern schon im Studium Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern bieten.«

Annika Richter
Masterstudiengang Windenergiechnik



⊙ Hochschule Bremerhaven Runter vom Elfenbeinturm rauf aufs Leuchtfeuer

Bereits im Jahr 1879 entstand in der Seestadt eine Navigationsschule, wenig später dann das Städtische Technikum – beide sind Vorläufer der heutigen Hochschule. Diese hat sich ihr maritimes Profil bis heute bewahrt. Unter den 24 technischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen sind etliche mit Meeres- und Klimabezug, darunter zum Beispiel Energie und Meerestechnik, Gebäude- und Windenergietechnik sowie Umwelttechnologie. Alle Fachgebiete werden berufsorientiert und praxisnah studiert, also im Austausch mit der hiesigen Wirtschaft. Der Vorteil für Unternehmer: Der Nachwuchs wird ihren spezifischen Anforderungen entsprechend ausgebildet.

⊙ Zentrum für Aquakulturforschung Geschlossene Kreisläufe für eine nachhaltige Fischzucht

Im Zentrum für Aquakulturforschung (ZAF) werden in modernen Aquariensystemen die kontrollierte Aufzucht von aquatischen Lebewesen wie Fischen, Muscheln oder Krebsen getestet. Dadurch sollen wertvolle Erkenntnisse für die professionelle Fischzucht unter Einhaltung hoher ökologischer Standards gewonnen werden. Darüber hinaus bietet das angeschlossene Labor viele Möglichkeiten zur Untersuchung umweltrelevanter wissenschaftlicher Fragestellungen.

»Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft hier in Bremerhaven ist etwas Besonderes. Von diesem sehr praxisnahen Profil unserer Hochschule profitieren nicht nur unsere Studierenden. Sie hat auch eine große Strahlkraft für die gesamte Region und darüber hinaus.«

Prof. Dr. Peter Ritzenhoff
Rektor der Hochschule Bremerhaven



»Für unsere Arbeit ist Bremerhaven nicht nur ein optimaler Ausgangspunkt, sondern gleichzeitig der perfekte Liegeplatz, um Forschung im inter- und transdisziplinären Austausch zu praktizieren. Mit dem genauen Blick auf das, was war, und das, was ist, können Erkenntnisse aus vielen Blickwinkeln für tragfähige Zukunftskonzepte genutzt werden.«

Prof. Dr. Karin Lochte
Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts

Alfred-Wegener-Institut Dem Klima auf der Spur

Als Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung arbeitet das Alfred-Wegener-Institut (AWI) vor allem in den kalten und gemäßigten Regionen der Welt. Es gehört zu den wenigen Einrichtungen, die in Arktis und Antarktis gleichermaßen aktiv sind. Seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erforschen aber auch die Nordsee und ihre deutschen Küstenregionen. Ziel des AWI ist es, die komplexen Prozesse im „System Erde“ – von der Atmosphäre bis zum Grund der Meere – zu entschlüsseln und das Klimageschehen zu verstehen. Dafür kooperiert das Institut mit zahlreichen nationalen wie internationalen Partnern. Die Expertise des AWI ist gefragt: Es leistet unter anderem wichtige Beiträge für den Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)-Klimareport.

fk-wind Institut für Windenergie Damit es rund läuft

Die an der Hochschule Bremerhaven angesiedelte Einrichtung forscht in den Bereichen Rotorblatt sowie Messtechnik und optimiert Windenergieanlagen. Mit Erfolg: In einem Projekt mit der Wirtschaft wurde zum Beispiel ein System aus elektrischen Heizelementen und einer intelligenten Regelung entwickelt, das für die Vermeidung von Eisansatz an Rotorblättern sorgt.



»Mit unserem Neubau im Fischereihafen legen wir den Grundstein für eine noch leistungsfähigere Fischerei- und Aquakulturforschung in Deutschland. Bremerhaven ist das Zentrum der Fischwirtschaft und bietet zusammen mit der vorhandenen Fachkompetenz in der Meeresforschung eine ausgezeichnete Möglichkeit, Forschung und Anwendung für eine nachhaltige Nutzung der Meere an einem Standort zu verbinden. Als Thünen-Institut wollen wir diesen Standortvorteil für eine exzellente, anwendungsnahe Forschung und Politikberatung nutzen.«

Dr. Gerd Kraus

Leiter des Instituts für Seefischerei am Thünen-Institut

ISL Nachhaltige Logistikkonzepte am Wasser und dahinter

Das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) ist auf logistische Systeme, maritime Wirtschaft und Verkehr sowie Informationslogistik spezialisiert. Interdisziplinäre Teams betreuen entsprechende Projekte auf der ganzen Welt und sorgen im Auftrag der Wirtschaft dafür, dass aus innovativen Ideen praxistaugliche Lösungen oder nachhaltige Geschäftsmodelle werden. Die Grundlage dafür bilden Analysen von Einflussfaktoren, Wirkungszusammenhängen und der Entwicklung der maritimen Wirtschaft und Logistik – für Bremerhavens Zukunft spielentscheidend.

Fraunhofer IWES Bringt frischen Wind

Das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) forscht stark anwendungsorientiert. Das heißt: Was hier entwickelt wird, hat für die Wirtschaft einen direkten Nutzen und ist für die Gesellschaft von Wert. Alle Aktivitäten sind auf den Bedarf der Windenergie-Industrie ausgerichtet. Im Austausch mit Auftraggebern werden Methoden und Lösungen für eine höhere Anlagenverfügbarkeit und eine verbesserte Wirtschaftlichkeit der Windenergie-Produktion erarbeitet, um auch erneuerbare Energien so effizient wie möglich zu gewinnen. Dafür betreibt das Fraunhofer IWES Prüfstände für gigantische Komponenten, die einmalige Testmöglichkeiten bieten.

ttz Forschungsdienstleister für Lebensmittel und Ressourceneffizienz

Unter dem Dach des unabhängigen Technologie-Transfer-Zentrums (ttz) Bremerhaven arbeitet ein internationales Experten-Team in den Bereichen Lebensmittel und Umwelt. Neuartige Verfahren zur Sicherung der Lebensmittelqualität, die Gewinnung bioaktiver Substanzen durch wertschöpfende Nutzung von Nebenprodukten, intelligente Verfahren zur (Ab-)wasseraufbereitung – zu all diesen Themen finden Unternehmen hier den richtigen Ansprechpartner, um ihre Produkte und Prozesse weiter zu optimieren. Auch für die biologische Landwirtschaft werden anhand von praxisorientierten Forschungsprojekten im Bereich der Verwendung von Ur-Getreidearten neue Alternativen entwickelt.



TOURISMUS UND LEBENSQUALITÄT



WOHNEN UND ARBEITEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN

Genau das geht in Bremerhaven dank einer Vielzahl an Angeboten für Alt und Jung.

Dicke Pötte am Horizont, Sonnenbaden am Sandstrand: Bremerhaven liegt direkt am Meer und hat maritimes Flair. Alle erdenklichen Wassersportarten sind hier möglich. Umgeben von Naturschutzgebieten lädt die Seestadt aber auch zu Radtouren ein – entlang der Weser und weit darüber hinaus. Mittendrin ist es ebenfalls grün: Park- und Gartenanlagen

bieten Raum für Erholung mitten in der Stadt. Mit Kurs auf mehr Tourismus wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich in Kultur- und Freizeitangebote investiert. Heute lockt eine Vielzahl an Attraktionen wie das Klimahaus, das Deutsche Auswandererhaus, der Zoo am Meer und das Deutsche Schiffahrtsmuseum immer mehr Gäste nach Bremerhaven.

Daten & Fakten

- Bremerhaven steht für klimaschonende Energie: Mittlerweile speisen insgesamt 23 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 72 MW kontinuierlich grünen Strom in die Versorgungsnetze ein. Bei einem Planertrag von 144.000.000 kWh und einem Durchschnittsverbrauch eines 4-Personenhaushalts in Höhe von 4.200 kWh können damit rechnerisch 35.000 Haushalte versorgt werden.
- Die Zahl derer, die Bremerhaven als attraktiven Lebensort empfinden, hat in den vergangenen acht Jahren um 15 Prozent zugelegt. Das ergab eine Umfrage der Arbeitnehmerkammer. Der Grund: Investitionen in die Lebensqualität der Stadt – zum Beispiel in Museen, in die Infrastruktur und in eine erfolgreiche Kulturpolitik.
- Besuchermagnet Nummer 1 ist das Klimahaus mit rund 465.000 Gästen im Jahr 2015. Es folgen der Zoo am Meer mit knapp 279.000 Besuchern und das Deutsche Auswandererhaus mit mehr als 171.000 Besuchern.
- Die Seestadt hat in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 ein Plus von 9,7 Prozent an Übernachtungsgästen erzielt. Die Zahl der Besucher aus dem Ausland hat sich im gleichen Zeitraum um 15,6 Prozent erhöht. (Quelle zu Besucherzahlen und Gästen: Statistisches Landesamt Bremen)





»Wir, der Jugendklimarat, wollen hier in Bremerhaven beim Klima- und Umweltschutz mitreden und konkret etwas gegen die Wegwerfgesellschaft tun. Deshalb haben wir zum Beispiel das Reparier-Café ins Leben gerufen. Wir wollen die Jugendlichen und Kinder Bremerhavens über Klimaschutz und Nachhaltigkeit aufklären, damit Bremerhaven in Zukunft genauso grün und I(i)ebenswert bleibt.«

Swantje Malin Schäfer
Sprecherin des Jugendklimarats Bremerhaven

GRÜN TAGEN UND ÜBERNACHTEN

Das Thema Nachhaltigkeit steht in Bremerhaven auch im Hotelgewerbe und bei Veranstaltungen auf der Agenda. Das Atlantic Hotel Sail City etwa trägt das Siegel „Certified Green Hotel“, weil es die Anforderungen in über 70 Umweltkriterien aus den Kategorien Energie, Wasser, Müll, Essen und Trinken, Mobilität, gesellschaftliche Verantwortung (CSR) sowie Information und verantwortungsvolles Handeln erfüllt.

KÜSTENKLIMA + GUTE ANBINDUNGEN = LEBENSQUALITÄT

Warum es sich außerdem gut leben lässt in der Seestadt? Nirgendwo sonst ist die Luft wohl sauberer und gesünder als an der Nordsee. Bremerhaven ist zudem familien- und kinderfreundlich. Hier gibt es neben circa 80 Sportvereinen und 75 Bildungseinrichtungen viele Spielplätze – etliche davon wurden nach speziellen Themenschwerpunkten gestaltet. Noch ein Pluspunkt für die Stadt: Bremen und Hamburg sowie die Nordseeinseln sind durch gute Verkehrsanbindungen schnell zu erreichen.

(Quelle für die Zahlen: Statistisches Landesamt Bremen)



»Das Klima spielt eine herausragende Rolle für das Leben der Menschen – auch in der Seestadt Bremerhaven. Hier im Klimahaus kann man fühlen und sich berühren lassen und erfährt dabei, wie faszinierend und sensibel das System Erde ist, aber auch, was jeder Einzelne tun kann, damit die Auswirkungen des Klimawandels hier in der Zukunft nicht ähnlich gravierend ausfallen wie heute schon an vielen anderen Orten der Erde.«

Arne Dunker
Geschäftsführer Klimahaus® Betriebsgesellschaft mbH



NACHHALTIGES GEWERBEGEBIET



»Wir als Wirtschaftsförderungseinrichtung unterstützen den Standort Bremerhaven aktiv mit unseren Instrumenten bei der Bewältigung des Strukturwandels. Green Economy soll dabei nicht nur Leitbild sein, sondern die erheblichen Potenziale des Wirtschaftsstandorts im Bereich der klimaassoziierten Wirtschaft und Wissenschaft weiter erschließen. Wesentlicher Bestandteil und Leuchtturmprojekt ist die Planung und Umsetzung des nachhaltig ausgerichteten Gewerbegebietes auf der Luneplate.«

Nils Schnorrenberger

Geschäftsführer der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS)

Daten & Fakten

- Gesamtgröße 155 ha, davon ca. 40 ha nachhaltiges Gewerbegebiet.
- Zertifizierung nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen wird angestrebt.
- Entfernungen zu:
 - Hauptbahnhof Bremerhaven 6 km
 - Hauptbahnhof Bremen 60 km
 - Labradorhafen 1 km
 - Seehafen Fischereihafen 1,5 km
 - Überseehäfen 10 km
 - Autobahn A 27 3,5 km
 - Bundesstraße B6 / B71 1 km
 - Wesertunnel 15 km



Hier werden sie entstehen: Attraktive Gewerbeflächen mit einem besonderen Akzent. Hier werden sich Unternehmen wohl fühlen, die ihre Vision von zukunftsfähiger Arbeit realisieren möchten. Auf rund 40 ha wird ein Gewerbegebiet entwickelt, das den Rahmen für umweltfreundliches, ressourcensparendes und wirtschaftlich-effizientes Arbeiten schafft.

GRÜN WIRTSCHAFTEN AUF DER LUNEPLATE

In Bremerhaven geht die Infrastrukturentwicklung mit Naturschutz einher. So wurden im Süden der Stadt Bremerhaven zum Beispiel ökologische Ausgleichsflächen für verschiedene Infrastrukturprojekte geschaffen.

Hier befindet sich heute mit der „Großen Luneplate“ auf circa 1.400 Hektar Fläche das größte Naturschutzgebiet des Landes Bremen – ein gemeldetes EU-Vogelschutzgebiet. Ein großer Teil des Areals ist Rastgebiet für nordische Gänse, Schwäne und Watvögel, den Limikolen. Röhricht bewohnenden Vogelarten sowie Wasser- und Wiesenvögeln dient die Luneplate als Brutgebiet.

In Verantwortung für Flora und Fauna sind aber noch weitere Schritte geplant: Um einen „Puffer“ zwischen dem Naturschutzgebiet und dem angrenzenden Gewerbegebiet zu

schaffen, soll ein Teil der für die Wirtschaft noch zur Verfügung stehenden Flächen nachhaltig ausgerichtet werden. Ziel ist es, das landschaftlich sensible Gebiet auf diese Weise zu schützen und natürliche Ressourcen zu schonen. Was sich hinter dem neu entstehenden Gewerbegebiet mit Pioniercharakter verbirgt: Ansiedlungswillige Unternehmen sollen hier entsprechend nachhaltig ausgerichteter Bebauungspläne die Möglichkeit erhalten, in einem attraktiven Arbeitsumfeld „grün“ zu wirtschaften – mit Konzepten für Energie- und Ressourceneffizienz, für den umweltgerechten Umgang mit Abwasser und Abfall sowie für klimafreundliche Mobilität. Somit ist die Luneplate für all diejenigen Firmen eine attraktive Adresse, die ihre Betriebsstätte nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gestalten wollen. Eine Geschäftsstrategie, mit der sich qualifiziertes Personal langfristig binden lässt.



»Das geplante Gewerbegebiet zeigt einen Weg zu einer Ökonomie der Zukunft auf, den wir gern mitgehen wollen. An diesem Ort lässt sich gutes Wirtschaften sicher wunderbar mit den notwendigen ökologischen Kriterien in Einklang bringen. Das passt auch zu uns als zukünftige Nachbarn des geplanten Gewerbegebiets.«

Karl-Heinz Fabel
Vorstand Norddeutsche Steingut AG



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



ERFOLGREICH VON DER IDEE BIS ZUR VERMARKTUNG DES PRODUKTES

Ein wichtiger Service vor Ort: Navigationshilfe und Unterstützung beim Stapellauf in die Green Economy.

Festmachen in Bremerhaven – das lohnt von Anfang an. Wir von der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sind Ihr Ansprechpartner für alle Fragen der Wirtschaftsförderung. Im Auftrag der Stadt Bremerhaven begleiten und

unterstützen wir Unternehmen mit unserem kompetenten Team bei Umstrukturierungen und Neuansiedlungen. Kurze Entscheidungswege sind dadurch garantiert, dass unsere Arbeit eng mit den direkt dem Oberbürgermeister unterstellten Wirtschaftsfachbereichen des Magistrats verknüpft ist. Außerdem können wir selbstständig über die Anträge zu den Wirtschaftsförderungsprogrammen des Landes entscheiden.

Unser Dienstleistungsportfolio:

- Betreuung ansässiger Unternehmen, zum Beispiel bei Erweiterungsvorhaben, Förderprojekten und Finanzierungen
- Beratung und Begleitung bei der Standortsuche und der Neuansiedlung
- Verkauf von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien
- Vermietung von Gewerbeimmobilien
- Suche und Vermittlung von Büro- und Gewerbeflächen
- Unterstützung bei behördlichen Genehmigungsverfahren
- Betrieb von Gründer- und Technologiezentren
- Beratung und Gewährung von Investitions-, Innovations- und Umweltförderung sowie weiteren Förderprogrammen des Landes Bremen
- Existenzgründungsberatung und -förderung
- Beratung zu Förderprogrammen des Bundes sowie der EU
- Initiierung und Begleitung von FuE-Projekten und des Technologietransfers zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Infrastrukturentwicklung und -realisierung (Straßenbau, Tiefbau, Wasserbau etc.)
- Entwicklung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gewerbeflächenangebots
- Unterstützung bei der Gewinnung von Fachkräften
- Überregionales Standortmarketing und Akquisition von Unternehmen
- Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen
- Organisation von Gemeinschaftsständen auf Messen
- Cluster- und Netzwerkarbeit



FÜR AUFTRIEB, ZUM DURCHSTARTEN

Wir initiieren, begleiten und unterstützen den Strukturwandel mit unserer Green Economy Strategie. Diese trägt Ökologie und Ökonomie gleichermaßen Rechnung. Das Konzept sieht unter anderem vor, Pilotprojekte aus dem Bereich Green Tec am Standort zu entwickeln und die wissenschaftliche Kompetenz in diesem Bereich weiter auszubauen. Ein weiteres Anliegen ist uns, Unternehmen aus der Umweltwirtschaft anzusiedeln und Impulse für wirtschaftliches Wachstum zu geben, das im Einklang mit Natur und Umwelt steht. So leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung der schädlichen Klimagase und schaffen gleichzeitig grüne Arbeitsplätze in der Stadt.

SELBST AKTIV WERDEN

Wir fördern Green Economy nicht nur, sondern wollen selbst Vorbild sein: Im Rahmen unserer Green Transformation-Strategie haben wir nach einer detaillierten Bestandsaufnahme mit ersten konkreten Maßnahmen nun den Worten auch Taten folgen lassen. Beispielsweise wurde die Beleuchtung in den Büros auf LED umgerüstet und die IT auf Energieeffizienz getrimmt. Darüber hinaus werden die Kolleginnen und Kollegen motiviert, mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder dem haus-eigenen E-Fahrzeug zu unseren Kunden zu fahren. Und: Unsere Liste an umgesetzten Maßnahmen zum Schutz der Umwelt wächst stetig weiter.

»Unser 2011 gegründetes Unternehmen beschäftigt sich unter anderem mit der Entwicklung von Komponenten für die Windenergie, um die Energieeffizienz zu steigern und die Lärmbelastung zu reduzieren, aber auch mit der innovativen Konstruktion von multifunktionalen Spezialschiffen für die Offshore-Branche sowie dem Bau von Prototypen. Für den Aufbau unseres jungen Unternehmens waren und sind die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung sehr hilfreich. So konnten wir uns hier von Anfang an gut aufgehoben und betreut fühlen.«

Martina Kuhlmann und Rolf Rohden
Geschäftsführer der INNOVEN GmbH



STARKE NETZWERKE UND INITIATIVEN FÜR HEUTE UND MORGEN

Die BIS ist Kooperationspartner und Mitglied von nachfolgend beschriebenen regionalen (Klimaschutz-)Netzwerken und Initiativen:

Deutsche KlimaStiftung

Um die Folgen des Klimawandels zu verstehen, ist die Kenntnis der Funktionsweise des Klimasystems eine wichtige Voraussetzung. Ziel der Deutschen KlimaStiftung ist es, mittels Veranstaltungen und Bildungsprojekten im In- und Ausland Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz anschaulich darzustellen.

www.deutsche-klimastiftung.de



energiekonsens – die Klimaschützer

energiekonsens ist die gemeinnützige Klimaschutzagentur für Bremen und Bremerhaven. Das Ziel der Einrichtung ist, durch Veranstaltungen, Kampagnen, Projekte und in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen den Energieeinsatz so effizient und klimafreundlich wie möglich in Betrieben und privaten Haushalten zu gestalten. Die Projekte sollen Hemmnisse abbauen, über ressourcenschonendes Verhalten informieren und Menschen und Unternehmen zum eigenen Handeln motivieren.

www.energiekonsens.de

Kurs Klimastadt Bremerhaven

Die Stadt Bremerhaven hat sich mit einem städtischen Masterplan für aktive Klimapolitik den Klimaschutz als öffentliche Aufgabe auf die Fahnen geschrieben. „Klimastadt Bremerhaven“ dient dabei als Leitbild, an dem sich zukünftiges Handeln der Stadt, seiner Unternehmen und seiner Bürgerinnen und Bürger orientieren soll. Zur Verwirklichung der definierten Klimaschutzziele werden in verschiedenen Arbeitsgruppen Beiträge zu einem einheitlich nachhaltigen Stadtbild geliefert.

www.klimastadt-bremerhaven.de

Umwelt Unternehmen

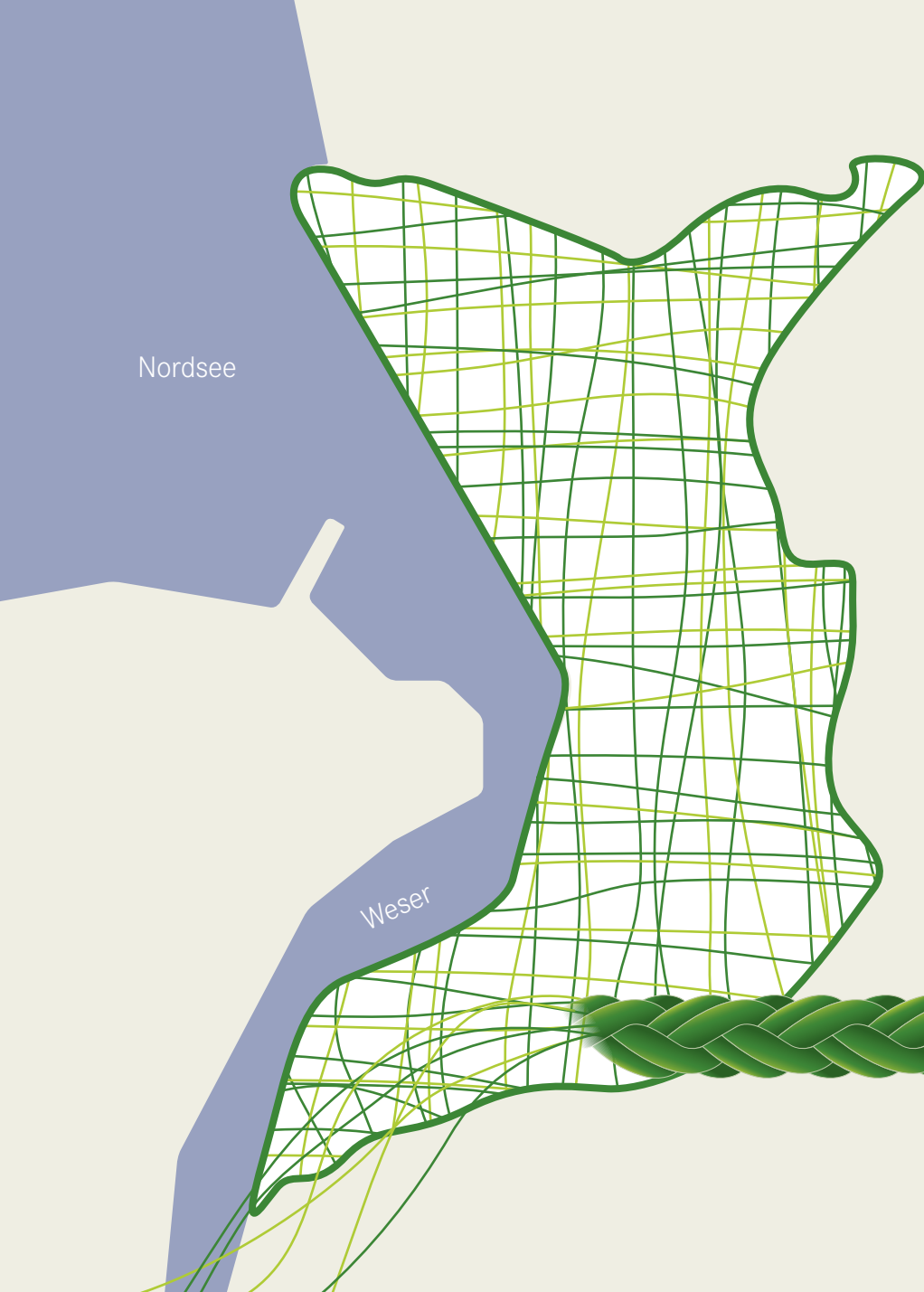
Insgesamt über 170 Unternehmen in Bremen und Bremerhaven setzen sich unter der Federführung der Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ für mehr Umwelt- und Klimaschutz ein, als der Gesetzgeber vorschreibt und handeln auch danach. Sie zeigen damit den Weg auf, umweltverträglicheres Wirtschaften auch ökonomisch erfolgreich umzusetzen. „Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH.

www.umwelt-unternehmen.bremen.de

WAB e.V.

Die Windenergie-Agentur mit Sitz in Bremerhaven ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordwest-Region und bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windenergiebranche. Mit mehr als 350 Unternehmen ist der Verein zentrale Kontaktstelle zu vielen Partnern, die sich hier engagieren wollen. Die von der WAB organisierten Konferenzen, Seminare, Studienreisen und Stammtische bieten vielfältige Möglichkeiten zum Austausch.

www.wab.net



Nordsee

Weser

IMPRESSUM

Herausgeber:

BIS Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH

Ansprechpartnerin:

Annette Schimmel
schimmel@bis-bremerhaven.de

Konzept:

Andreas Lieberum, eco

Text:

Sandra Wagner, Andreas Lieberum,
Annette Schimmel

Layout:

Jan Herrmannsen, AG Medienfeld

Druck:

Druckerei Meiners GmbH
Klimaneutral gedruckt auf
Circlesilk Premium White
(100 % Recyclingpapier)

Erscheinungsdatum:

August 2016

Fotonachweis:

Seiten 3 | 6 | 7 | 11 | 15 | 19 | 23 | 24 |
25 | 26-27 | 29 | 32 | 33 | 37 | 38

Ingo Wagner

Seiten 4-5 | 10 | 12-13 | 14 | 28 |
33 | 34-35 | 36

BIS

Seiten 8-9

MSC Gate Bremerhaven

Seite 14 (re. oben)

Deutsche See Fischmanufaktur

Seiten 16-17

Hero Lang Industrie- + Luftaufnahmen

Seite 18

DOTI 2010 / alpha ventus

Seiten 20-21

Alfred-Wegener-Institut / Mar Fernandez

Seite 22

Alfred-Wegener-Institut / Heiner Müller-
Elsner

Seite 25 (re. oben)

Staab Architekten

Seiten 30-31

bremenports GmbH & Co. KG

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH **b!s**

**BIS Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung und
Stadtentwicklung mbH**

Am Alten Hafen 118
27568 Bremerhaven

Telefon: + 49 (0)471 946 46 620
wirtschaft@bis-bremerhaven.de
www.bis-bremerhaven.de

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH

b!s

